

Es scrummt anders als man denkt – warum Agilität der neue Standard sein sollte

Als das Agile Manifest veröffentlicht wurde und damit agile Geschichte schrieb, wurde ich gerade eingeschult. Ich saß wortwörtlich noch im Sandkasten, spielte mit Autos und hörte gerne Modern Talking. Heute, rund 20 Jahre später, sind von damals überwiegend die Liebe zu Computern und mein großer Drang nach Kreativität, Selbstbestimmung und Sinn geblieben. Ein Streben, was ich mit vielen meiner Generation teile: Der Generation Y.

In meinem Vortrag möchte ich meine Perspektive als Agilistin dieser Generation teilen. Eine Generation, die immer zuerst nach dem WARUM fragt. Wir sind die, die gerade das Feld von Hinten aufrollen, und dabei die bislang oft vermiedene Frage nach dem Sinn wieder ganz nach vorne stellen. Wenn jemand bestrebt ist, die Welt von morgen zu formen, dann sind wir das.

Wie ist es eigentlich, seinen Traum von Agilität zu verwirklichen und in einem selbstorganisierten Team zu arbeiten? Weshalb fällt es uns so schwer, unsere alten Gewohnheiten aufzugeben und unseren Zusammenhalt zu nutzen, um uns immer wieder neu zu erfinden? Können wir es uns überhaupt noch leisten, nicht agil zu arbeiten?

Für mich ist jedenfalls sicher: es kommt immer anders, als man denkt – und dafür lohnt es sich, vorbereitet zu sein.

Monika Knöpfle, Veränderungskraft